

## Universität Duisburg-Essen leitet EU-Projekt zu europäischen Werten

21.03.2018 | Internationalisierung Deutschlands, Bi-/Multilaterales

Das EU-Projekt NoVaMigra untersucht am Beispiel der europäischen Migrations- und Flüchtlingskrise den Stand und die Entwicklung europäischer Werte. Geleitet von der Universität Duisburg-Essen (UDE), bringt es Forschende aus neun europäischen und amerikanischen Einrichtungen zusammen.

Populismus, Brexit, Zuwanderung und Finanzkrise: Die EU steht vor Herausforderungen und streitet darüber wie diese zu lösen sind. Dabei geht es nicht nur um Kompetenzen und Geld, sondern auch um die gemeinsamen Werte. Verändern sich diese gerade, und wofür wird Europa künftig stehen? Das untersucht das Projekt NoVaMigra (Norms and Values in the European Migration and Refugee Crisis) am Beispiel der europäischen Migrations- und Flüchtlingskrise.

Die Rede von europäischen Werten ist oft nicht mehr als eine Floskel, findet Projektleiter und Philosophie-Professor Dr. Andreas Niederberger: *„Wir werden präzise bestimmen, welche Normen und Werte im Recht und in der politischen Ordnung der EU tatsächlich niedergelegt sind. Und wir wollen wissen, ob sie eine Bedeutung für den Umgang mit Migration und Flucht hatten und haben.“*

Außerdem werden all jene befragt, die mit Geflüchteten und Migranten zu tun haben: Beschäftigte in Kommunen, in kirchlichen und anderen Organisationen, Ehrenamtliche wie hauptberuflich Tätige. Warum engagieren sie sich, und haben sich ihre Motive mit der Flüchtlingskrise 2015 verändert?

Natürlich wird man sich auch eng mit der Politik in Brüssel austauschen. Denn letztlich soll die EU eine Strategie an die Hand bekommen, wie sie sich besser auf eine gemeinschaftliche Linie verständigen kann. Eine Herkulesaufgabe – das weiß auch Professor Niederberger: *„Die Europäische Union muss die unterschiedlichen Auffassungen berücksichtigen, die es in jedem Land gibt; gleichzeitig darf sie sich nicht abschotten. Die gemeinsamen Grundüberzeugungen sollten gefestigt und die politischen Strukturen so ausgebaut werden, dass Menschenrechte und Demokratie nicht das Privileg weniger, sondern das Recht aller sind.“*

An NoVaMigra sind neben der UDE das Kulturwissenschaftliche Institut (KWI) Essen beteiligt sowie Universitäten und Forschungszentren aus Athen, Budapest, Chicago, Mailand, Malmö, Paris, Posen und Utrecht. Die EU-Kommission fördert das Projekt für drei Jahre mit ca. 2,5 Millionen Euro über das Europäische Rahmenprogramm für Forschung und Innovation Horizont 2020.

Quelle: Universität Duisburg-Essen / IDW Nachrichten

Redaktion: 21.03.2018 von Tim Mörsch, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: EU, Frankreich, Griechenland, Italien, Niederlande, Polen, Schweden, Ungarn, USA

Themen: Ethik, Recht, Gesellschaft, Geistes- und Sozialwiss.

[Zurück](#)

---

## Weitere Informationen

